

Trip in Amsterdam

Ehrensache, dass **Claudia Lässer**, Programmchefin des Schweizer Sportfernsehens die Stadt zu Fuss erkundet.

Text: Claudia Lässer

Die Zuiderkerk ist die älteste protestantische Kirche Amsterdams



Der Rotlichtbezirk zieht Freier an, aber auch neugierige Feriengäste.



Verkehrsmittel Velo: Zu schön, um nicht täglich ausgefahren zu werden.



Romantischer Wohnen geht kaum: Amsterdams schicke Hausboote



In High Heels die Stadt erkunden? Die kluge Touristin trägt flache Treter.

Am Montag setzte ich mich wie üblich um 10 Uhr in die Maske für den SSF-Fussballtalk – da lachte mich Visagistin Rahel an und erzählt mit leuchtenden Augen und noch ganz aufgedreht von ihrem aufregenden Wochenende in Amsterdam.

Zugleich zeigte sie mir ihre Shopping-Schätze und ermunterte mich, doch auch mal für einen Kurztrip in diese Metropole mit Flair zu reisen.

Meine beste Freundin Barbara konnte ich rasch überzeugen, und so sitzen wir zwei schon am folgenden Samstag frühmorgens im Fieger und freuen uns wie Kinder darauf, Zeit miteinander zu verbringen, zu shoppen und uns auf die Suche nach den unentdeckten Perlen in den vielen Antiquitätenläden zu machen.

Nach einer guten Stunde landen wir und nehmen ein Taxi zu unserem Hotel. Während der Fahrt fällt uns auf, dass in Amsterdam unglaublich viele Leute mit dem Velo unterwegs sind. Es gibt sogar richtige kleine Strassen und Ampeln extra für die bunten Zweiräder! Als Fussgänger muss man allerdings auch gut aufpassen, nicht von einem umgefahren zu werden. Das Klingeln der Glocken habe ich heute noch in den Ohren...

Geklingelt haben wir dann auch im «Dylan», unserem Hotel im Herzen der Stadt – an der Keizersgracht, nur wenige Schritte vom Dam-Platz entfernt. Wir sind begeistert vom Design: stilvoll, offen und romantisch in einem. Genau so, wie ich Amsterdam an diesem Samstag auch erlebe, als wir die Stadt zu Fuss besichtigen und sogar auf eine Grachtenfahrt verzichten.

Die Häuser in der Innenstadt, an denen wir vorbeischlendern, sind wirklich bezaubernd. Viel reizvolle Architektur auf

sehr wenig Platz. Das Wort «Reihenhaus» könnte in der hiesigen Altstadt erfunden worden sein. Uns begeistern die originellen, nostalgischen und sehr gepflegten Hausboote, die einst eine kreative Lösung akuter Wohnungsnot waren und heute wohl für die Lebensweise der Holländer stehen. Hätten wir das nötige Kleingeld, wir zwei würden uns hier gleich eine kleines Hausboot und damit ein kleines Ferienparadies kaufen.

Und während wir von unserer kleinen Wasserresidenz träumen, fährt an diesem sonnigen Tag ein Boot nach dem anderen an uns vorbei. Denn die Einheimischen verbringen bei schönem Wetter ihre Freizeit auf ihrem Grachtenboot, hören mit Freunden Musik, trinken viel Bier und Wein und sinnieren dabei über das Leben.

«Das Klingeln der Veloglocken habe ich heute noch in meinen Ohren»

Claudia Lässer, Programmchefin/Moderatorin SSF

Der angesagteste Ort der Stadt ist am Samstagmorgen der Noordermarkt, inmitten eines Künstlerviertels. Wir trinken auf dem Platz einen Kaffee und saugen die Stadt mit all ihren Facetten in uns auf. Mir fallen die vielen Antiquitätenläden auf und vor allem die grossgewachsenen, schönen Holländerinnen, die entspannt an den Boutiquen vorbei durch den Noordermarkt schlendern.

Eine junge Hippe frage ich, wo sie denn ihre tollen Klamotten herhat. «De Negen Straatjes» (die neun Strassen) sei-



Romantik pur: Amsterdams Wasserwege – hier die Brouwersgracht



Da ist man den lieben Nachbarn nah. Ein Haus reiht sich ans andere.



Käfele, klatschen, Kleider kaufen: klar, am Noordermarkt.



Wo lacht das Herz der Shopping-Queen? In «De Negen Straatjes».

FOTOS: GETTY IMAGES (2), LOOK, PRIVAT

en die beste Gegend, um einzukaufen: trendige Damenmode, schräge Handtaschen, Kinderbücher, aber auch Küchengeräte, aktuelles Wohndesign und exotischen Schmuck.

Ich verliebe mich sogleich in diese kleinen, stilvollen Boutiquen, die alle mit viel Liebe zum Detail eingerichtet worden sind. Eine grosse blonde Verkäuferin, die glatt als Model durchgehen würde, verrät mir, dass sich nur wenige Touristen hierhin verirren, obwohl die «Straatjes» nur ein paar hundert Meter vom Zentrum entfernt sind.

Anschliessend schlendern wir – mittlerweile vollbepackt – zum Markt in der Albert Cuypstraat im Stadtviertel De Pijp. Dieser Markt bietet von 9 bis 17 Uhr

Wintersocken ebenso wie Südfrüchte, fangfrischen Fisch ebenso wie Stoff für Brautkleider.

Im Jordaan-Viertel stossen wir dann auf eine der meistbesuchten Sehenswürdigkeiten Amsterdams: Das «Anne Frank Huis» ist ein schmales Gebäude an der nördlichen Prinsengracht. Die Geschichte, die uns beide schon während der Schulzeit fasziniert hat, nimmt hier reale Formen an und erinnert an die Kehrseite des lustvollen Lebens.

Obwohl die Gestapo seinerzeit alle Einrichtungsgegenstände der Wohnung abtransportiert hat, bekommt man hier eine Vorstellung vom Alltag Anne Franks und ihrer Familie während des Krieges. Unbegreiflich für mich, wie sie auf

kleinstem Raum so lange ausharren konnten. Tief beeindruckt und aufgewühlt suchen wir danach ein passendes Restaurant auf, um uns über das Geschehene auszutauschen.

Auf dem Weg ins Hotel versucht uns ein Passant eine abendliche Grachtenfahrt mit einem 4-Gang-Menü schmackhaft zu machen. Für 250 Euro. Wir verzichten, denn eigentlich haben wir mehr Lust auf etwas Einfaches. Im Zentrum Amsterdams ein entsprechendes Restaurant zu finden, ist zum Glück überhaupt nicht schwierig.

Kolonialgeschichtlich bedingt gibt es besonders oft und relativ preisgünstig indonesisches Essen und Gerichte aus Surinam. In einem «Eetcafé» essen wir

eine preiswerte «Dagschotel» (Tageschüssel) und lassen den Tag noch einmal Revue passieren.

Aus Neugierde und weil wir beide schon so viel davon gehört haben, machen wir auf dem Rückweg noch schnell einen Abstecher ins Rotlichtviertel. Seit dem 14. Jahrhundert ist Prostitution hier offiziell erlaubt; auch heute noch sind

mehrere tausend Frauen als Prostituierte mit eigener Steuernummer gemeldet.

Das Rotlichtviertel von Amsterdam befindet sich sehr zentral in der Innenstadt, rund um die «Oude Kerk», weshalb die sehenswerte Kirche wohl das einzige Gotteshaus auf Erden ist, das sich inmitten unzähliger Freudenhäuser befindet.

Faszinierend also auch hier wieder die Widersprüche, die anscheinend keine sind: neben rot blinkenden Schaufenstern die Pforte zur Sittsamkeit.

Wir amüsieren uns prächtig und sind erstaunt, wie gut die Prostituierten aussehen und wie irritiert die Touristen mit dem Thema umgehen. Amsterdam, für uns ein echtes Highlight! ■

INFOS&TIPPS



Informationen

Anreise: Zum Beispiel mit KLM ab Zürich ab 205 Franken, ab Basel ab 180 Franken. KLM fliegt sechsmal täglich ab Zürich (und Genf), zweimal täglich ab Basel.

Reisezeit: Das ganze Jahr hindurch. Frühling und Herbst sind angenehm mild, im Sommer kann das Thermometer schon mal 30 Grad anzeigen, doch vom Meer weht oft ein Lüftchen. Im Winter fällt durchaus auch mal Schnee.

Währung: Seit 2002 bezahlt man in der Grachtenstadt mit Euro.

Rumkommen: Wer die Stadt nicht nur zu Fuss erobern will, kauft sich für 39, 49 oder 59 Euro (24, 48 respektive 72 Stunden) die nützliche I-Amsterdam-City Card, die die öffentlichen Verkehrsmittel umfasst, eine Gratis-Grachtenfahrt, freien Eintritt in viele Museen und ein Gutscheinbuch. www.iamsterdam.com



Tipps

Anne Frank Huis: Daran kommt kein Besucher vorbei, denn hier schrieb Anne Frank zwischen 1942 und 1944 ihr berühmtes Tagebuch. Prinsengracht 263–267. Wer nicht lange anstehen will, kauft sein Ticket online: www.annefrank.org

The Dylan: Das Boutique-Hotel an der Keizersgracht 384 ist nicht ganz billig (Doppelzimmer ab Fr. 450.–), aber wunderschön! www.dylanamsterdam.com

ANZEIGE

SOMMER-SONDER-VERKAUF 2011 GÜLTIG BIS 13.08.2011

BIS ZU -50% RABATT



Z.B. Helveto HANNA Größen 36-42 statt 209,- nur 129,-



Sie sparen 100,-

Bestellen Sie über den Versand: INTEGRA Nussdorf AG Hauptstrasse 173 / 4432 Arisdorf BL Tel. 061 816 98 88 / Fax 061 816 98 80

www.integra-ag.ch

oder besuchen Sie unsere Fachgeschäfte in: Arisdorf (BL) Hauptstr. 173, Olten (SO) Vazrolgasse 1, Olten (SO) St. Gallenstr. 8, Ittigen (BE) im Talgut-Zentrum, Luzern (LU) Frankenstr. 12, Schilt/Heuserallee (TG) Blossenhofstr. 14, Udorf (ZH) Bergstrasse 37, Mülheim (AG) Hauptstrasse 24.

Weitere Besprechung-Fachgeschäfte in: Fribourg, Genf, Lausanne, Lesons, Yverdon.

Entdecken Sie die bequemsten Schuhe Ihres Lebens!

